DIE FRANZOSEN IM GEDRÄNGE, ODER: DIE LÄSTIGEN GÄSTE AUF DEM...

556

Slg. Her

556.

00053449

Slg. Her 556

556

Die

Franzosen im Gedränge,

oder:

Die lästigen Gäste auf dem Schube in ihre Heimath.

Ein

Quodlibet

als

Singspiel in drey Akten.

Aufgeführt in Europa zum Besten der Menschheit.

Personen:

Der Kaiser von Rußland.
Der Kaiser von Oesterreich.
Der König von Preussen.
England.
Schweden.
Chor der Alliirten.
Die Deutschen.
Chor der Westphalen.
Ein Hannoveraner.
Chor der Hannoveraner.
Der längst ersehnte Prinz.
Napoleon.
Der Rheinbund.
Hieronymus.
Die französische Armee.

Erster Akt.

Erste Scene.

England (tritt mitten unter die Alliirten.)

Wohl auf, Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd!
Ins Feld, in die Freyheit gezogen!
Im Felde, da ist der Mann noch was werth,
Da wird das Herz noch gewogen.
Da tritt kein Andrer für ihn ein,
Auf sich selber steht er da ganz allein. 1)

Bewahret euch vor Frankreichs Tücken,
Dieß ist der Fürsten erste Pflicht!
Manch weiser Mann ließ sich berücken,
Er fehlte und versah sich's nicht.
Verlassen sah er sich am Ende,
Vergolten seine Treu' mit Hohn,
Vergebens rang er seine Hände — — — 2)

Das nehmt euch hübsch zur Lehre,
Und laßt uns Freunde seyn!
Europens Fürstenehre
Muß fest begründet seyn. 3)

Wen solche Lehren nicht erfreun,
Verdienet nicht ein Mensch zu seyn! 4)

1) Reiterlied in Wallensteins Lager.
2) Zauberflöte, von Mozart.
3) Rothes Käppchen, von Dittersdorf.
4) Zauberflöte.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Zweyte Scene.

Napoleon und der Kaiser Alexander.

Napoleon (erscheint an der russischen Gränze.)

Malbrough s'en va-t-en guerre,
Mirong ton &c. &c. 1)

Alexander.

Wer klopft denn da vor meiner Thür?
Geh' doch und sieh', wer ist dafür? 2)

Napoleon.

Ich bin der Schneider Cacadu,
Durchstreif' die ganze Welt,
Und hole mir noch immerzu
Die Taschen brav voll Geld. 3)

Alexander.

In diesen heil'gen Mauern,
Wo Mensch den Menschen liebt,
Kann kein Verräther lauern,
Weil man dem Feind vergiebt. 4)

Geh', scher' dich fort und packe dich,
Verzeih' mirs Gott! ich mag dich nicht.
Geh', scher' dich! gehe, packe dich,
Und schau' mich nicht mehr an. 5)

Napoleon.

Du kennst mich nicht?
Ich bin der Held,
Der Schöpfung Licht,

---

1) Bekannte Arie.
2) Burschenlied.
3) Schwestern von Prag, von Wenzel Müller.
4) Zauberflöte.
5) Tyroler Lied.

Das Glück der Welt.
Verschmähst du mich,
Dann hüte dich!
Dich trifft in Eil'
Mein schärfster Pfeil. 1)

Alexander (zu seiner Armee.)

Feinde ringsum! Feinde ringsum!
Seht, wie die Schaaren schon streifen!
Laßt uns sie muthig angreifen!
Sieg oder Tod! Sieg oder Tod! 2)

Dritte Scene.

Der König von Preussen (zu Alexander.)

Gesundheit, Herr Nachbar!
Das Maas ist nun voll. 3)

Ich will selbst den Herren machen,
Für Napoleon nicht seyn,
Nein, nein, nein, nein!
Für Napoleon nicht seyn. 4)

Drum Courage! nicht von Ferne!
Frisch drauf los und nicht gezaudert,
So erlangt man, was man will,
Und erreicht gewiß sein Ziel. 5)

Vierte Scene.

England und Oesterreich.

England.

Du, verraiß leises Fieh'n, süßes Wimmern,
Dort, wo Lanzen und Schwerdter schimmern. 6)

---

1) Baum der Diana, von Martin. 2) Cramers Roman. 3) Trinklied. 4) Don Juan, von Mozart. 5) Doktor und Apotheker, von Dittersdorf. 6) Figaro's Hochzeit, von Mozart.

Denn willst du ruhig schlafen,
Folge meinem Rath. 1)

Flieh den Schmeichler, wie das Feuer,
Denn er bringt dir nur Gefahr. 2)

Der Kaiser von Oesterreich.

Alles will den Kampf beginnen,
Ist des Joches müd' und satt,
Und ich sollte mich besinnen,
Weil er meine Tochter hat? 3)

Dem Teufel verschreib' ich mich nicht,
Das wär' wider Gewissen und Pflicht. 4)

Ich bin es zufrieden,
Ich zieh' mit ins Feld!

(zu Napoleon)

Nun sind wir geschieden,
Du Geissel der Welt! 5)

Fünfte Scene.

Die Alliirten. Napoleon und seine Armee.

Schweden (zu den Alliirten.)

Nehmt diesen Kuß zum Pfande
Der treu'sten Eintracht, Freund!
Wie sehnt mich nach dem Bande,
Das enger uns vereint. 6)

Ach, eine innere Macht,
Ihr widerstehen kann ich nicht,
Sie zieht mich allgewaltig zu Euch hin. 7)

---

1) Unterbrochenes Opferfest, von Winter. 2) Lilla, von Martin. 3) Arie: Alles fühlt der Liebe Freuden, Zauberflöte. 4) Donauweibchen, 2ter Th. von Kauer. 5) Hieronymus Knicker, von Dittersdorf. 6) Titus, von Mozart. 7) Die Wilden, von d'Aleyrac.

Chor der Alliirten.

Auf, auf, zum fröhlichen Jagen,
Kommt, Brüder! Hand in Hand!
Wer könnte nun wohl noch zagen
Im Kampf fürs Vaterland! 1)

Ey, so gehen wir miteinander
Selbander dem Feinde zu Leib'. 2)

England (zu den Alliirten.)

Die Harmonie sey unsre Schwester,
Sie giebt uns wahren Menschensinn. 3)

Napoleon (höchst erbittert.)

Der Hölle Rache pocht in meinem Herzen. 4)

(Zu seiner Armee.)

Allons, enfans de la patrie!
Le jour de gloire est arrivé. 5)

Die französische Armee (zu Napoleon.)

Ou peut-on être mieux
Qu'au sein de sa famille? 6)

Napoleon.

La victoire vous appelle. — — — 7)

Die Alliirten (fragend.)

La victoire? —

Wenn dat man keine Lögen sind!?
Wenn dat man keine Lögen sind!? 8)

Napoleon.

Sâchez vaincre ou sâchez périr,
Un français doit vivre pour elle
Pour elle un français doit mourir. 9)

---

1) Jägerlied. 2) Burschenlied. 3) Fanchon, von Himmel. 4) Zauberflöte. 5) Reveil du peuple. 6) Voltaire's Lieblingslied. 7) Französisches Volkslied. 8) Burschenlied. 9) Französ. Volkslied.

Die französische Armee.

Keine Ruh' bey Tag und Nacht,
Nichts, was uns Vergnügen macht,
Schmale Kost und wenig Geld,
Das ertrage, wem's gefällt! 1)

Napoleon.

In Europa kennt man mich,
Von der Seine bis zur Spree;
Und kein Meister schafft wie ich,
Solch ein trefflich corps d'armée. 2)

Die Alliirten.

O solch ein Mann verdient, zeitlebens
Ein Balgentreter nur zu seyn. 3)

Napoleon (ergrimmt.)

Ha, wie will ich triumphiren,
Wird man Euch zum Richtplatz führen. 4)

Die Alliirten.

Sollt' es dich zu sehr verdrießen,
O so mach die Augen zu. 5)

Napoleon.

Non, non, non, Non, non, non, j'ai trop de fierté,
Pour me soumettre à l'esclavage. 6)

Die Alliirten.

Ein Jahr laßt uns noch warten,
Ein Jahr geht bald herum! 7)

Napoleon.

Tod und Verzweiflung sey euer Lohn! 8)

Die Alliirten (spöttisch.)

Wers Glück hat, führt die Braut davon. 9)

---

1) Don Juan. 2) Fanchon. 3) Fanchon. 4) Entführung aus dem Serail, von Mozart. 5) Zauberflöte. 6) Von Gretry 7) Travest. Hamlet: „In meines Vaters Garten.“ 8) Zauberflöte. 9) Sonntagskind.

Zweyter Akt.

Erste Scene.

Nach der Schlacht bey Leipzig. Napoleon und die Alliirten.

Napoleon.

Mich fliehen alle Freuden!
Ich sterb vor Ungeduld!
An allen diesen Leiden
Ist leider, Moskau! schuld.
Es zwickt und zwickt mich immerhin,
Ich weiß vor Angst nicht mehr wohin. — 1)
O du lieber Augustin!
Alles ist — — — hin:
Infanterie, Cavallerie,
Die schöne Artillerie!
O du lieber Augustin,
Alles ist hin!!! 2)

Die Alliirten.

Bravo, Biskrawa! schön! schön!
Bravo, Biskrawa! schön! schön! 3)

Napoleon.

Ich bin herunter gekommen,
Und weiß doch selbst nicht wie? 4)

Die Alliirten.

So Mancher schwimmt in Ueberfluß,
Hat Haus und Hof und Geld,
Und lebt doch immer in Verdruß,
Und freut sich nicht der Welt.

---

1) Schöne Müllerin, von Paisiello. 2) Gassenhauer. 3) Axur, von Salieri. 4) Bekannte Arie: „Da droben auf jenem Berge."

Je mehr er hat, je mehr er will,
Nie schweigen seine Wünsche still. 1)

Napoleon.

Ich war, wann ich erwachte,
Stets heiter und stets froh,
Ich scherzte, spielte, lachte:
Nun ist es nicht mehr so. 2)

Ich denk an euch, ihr himmlisch schönen Tage
Der seligen Vergangenheit! 3)

Die Alliirten.

Die Zeiten, Brüder! sind nicht mehr,
Das Blatt hat sich gewendet;
Dein großes stolzes Kriegesheer
Hat traurig nun geendet. 4)

Napoleon (in sich gekehrt.)

Wer hätte das gedacht?
Ach! nur die Berezina
Hat mich so weit gebracht. 5)

Die Alliirten.

Man schafft so gern' sich Sorg' und Müh',
Sucht Dornen auf und findet sie. 6)

Napoleon.

Ich bin ein armer Teufel,
Ich kann nicht mehr marschier'!
Ich kann nicht, ich kann nicht,
Ich kann nicht mehr marschier'! 7)

Die Alliirten.

So scher' dich fort zum Teufel!
Da hast du gut Quartier.

---

1) Lied von Claudius. 2) Unterbrochenes Opferfest. 3) Bekannte Arie von Bornhardt. 4) Maurerlied, travestirt. 5) Schöne Müllerin. 6) Bekannte Arie: „Freut euch des Lebens.“ 7) Canon, von Mozart.

Napoleon.

Ertöne meine Klage!
Nein, länger schweig' ich nicht.
Wie war ich sonst so froh!
Ach! Winter! ach du kameſt,
Und alles war dahin. 1)

Die Alliirten.

Schlafe, mein Prinzchen, schlaf' ein!
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf' ein! 2)

Zweyte Scene.

Napoleon. Der Rheinbund. Die Alliirten.

Napoleon (zum Rheinbund.)

Venez, venez à mon secours!
Venez, venez à mon secours. 3)

Der Rheinbund (zum Napoleon.)

Nein, nein, nein, nein, glaub' ſicherlich,
Ein ſolcher Mann iſt nicht für mich. 4)
Es wechſeln die Männer
So ſchnell, wie der Wind. 5)

Die Alliirten (zum Rheinbunde.)

Männer, Männer, wer ihm trau't,
Iſt zum Tollhaus reif genug.
Er ſchwört Liebe, er ſchwört Treue,
Und weiß nicht, was Treue heißt. 6)

Napoleon (für ſich.)

O weh mir Armen, o weh! 7)

Der Rheinbund (zu Napoleon.)

Zum letztenmale höre mich:
Entflieh', den Falſchen wegen,
Der Ehre Schimmer locket dich,
Und raubt dir Glück und Segen.

---

1) Guitarrenromanze, von Paiſiello. 2) Wiegenlied. 3) Une folie, von Mehul. 4) Oberon, v. Wranitzky. 5) Oberon. 6) Eiferſucht a. d. Probe. 7) Axur.

O rufe schnell die alte Zeit,
Die Zeit der Freuden wieder.
Je mehr du steigst nach Herrlichkeit,
Je tiefer sinkst du nieder. 1)

Napoleon.

Plaignez mon sort, plaignez mon sort!
Ecoutez mes accents, écoutez mes accents. 2)

Der Rheinbund.

Geh du nur hin, ich hab' meinen Theil,
Du führst uns nicht am Narrenseil.
Ohne dich kann man schon leben,
Ohne dich kann man schon seyn. 3)

Napoleon (zu den Alliirten.)

Lasset Frieden uns stiften. 4)

Die Alliirten.

Am Rhein, am Rhein, da sprechen wir uns wieder!
Gesegnet sey der Rhein! gesegnet sey der Rhein! 5)

Napoleon (setzt sich zu Pferde und singt.)

Es ritten drey Reiter zum Thor' hinaus. 6)

Die Alliirten.

Adieu!

Napoleon.

Und muß es denn wirklich geschieden seyn,
So schlag' ich mich durch bis über den Rhein.

Die Alliirten.

Adieu, Adieu, Adieu!

Napoleon (drohend sich umsehend.)

Auf Wiedersehn! 7)

Die Alliirten (mit Nachdruck.)

Auf Wiedersehn!

---

1) Politischer Zinngießer, von Treitschke. 2) Arie von Mussini: „Souvent l'amour.“ 3) Gassenhauer. 4) Lilla. 5) Rheinweinlied. 6) Burschenlied. 7) Zauberfl.

Dritter Akt.

Erste Scene.

Auftritte in Westphalen, in den letzten Tagen des Octobers und im Anfange Novembers.

Die Hannoveraner. (Vor der Schlacht bey Leipzig.)

Ich klage dir, o Echo! dir,
Die Leiden meiner Brust. 1)
Mir blühet kein Frühling,
Mir lacht keine Sonne,
Mir duftet kein Blümchen,
Für mich ist Alles dahin!
O stille die Thränen!
Nie kehren sie wieder,
Die Tage der Wonne,
Sie sind auf ewig entfloh'n. 2)

Zweyte Scene.

Der längst ersehnte Prinz.
Die Hannoveraner.

Der Prinz.

Das waren mir selige Tage!
Bewimpeltes Schiffchen, o trage,
Noch einmal zu Ihnen mich hin,
Noch einmal zu Ihnen mich hin! 3)

When Britain first at heaven's command
Arose from out the azure main,
This was the charter of the land
And guardian-angels sung this strain
Rule Britannia, the waves,
Britons never shall be slaves. 4)

Die Hannoveraner.

Das klinget so herrlich, das klinget so schön,
Trallala, la, la, la, Trallala.

---

1) Bekannte Arie. 2) Bekanntes Guitarrenlied. 3) Bekannte Arie. 4) Englisches Volkslied.

Nie hab' ich so etwas gehört und gesehn!
Trallala, la, la, la. 1)
Sey uns zum zweytenmal willkommen,
Du, Herzog, in Germaniens Reich!
Hier hast du, was man dir genommen,
Geliebter Prinz! dieß Königreich. 2)
God save great George our King!
Long life our noble King!
God save the King! 3)
Heissa-lustig! ohne Sorgen,
Leben wir wie Salomo!
Und noch am vergangnen Morgen,
War's hier povro diavolo. 4)
Ein freyes Leben führen wir,
Ein Leben voller Wonne.
Unser theurer lieber Alter,
George Rex der Dritte,
Ist in unsrer Mitte,
Vivat jeder Britte!
Bey uns geht's lustig her!
Wiedelum!
Bey uns geth's lustig her! 5)
Wer sich keinen Rausch nun trinken kann,
Das ist kein braver Mann! Nein, nein!
Das ist kein braver Mann. 7)
Trinkt, Brüder, trinkt!
Trinkt, Brüder, trinkt!
So lang wie noch ein Heller
In eurer Tasche blinkt. 8)
Brüder, lagert Euch im Kreise,
Trinkt nach ächter Deutschen Weise,
Leert die Gläser, schwenkt die Hüte,
Für der tapfern Helden Wohl. 9)

1 u. 2) Zauberflöte. 3) Engl. Volkslied. 4) Oberon. 5) Räuber. 6) Volkslied. 7) Sonntagskind. 8) Trinklied. 9) Burschenlied.

Dritte Scene.

Die Hannoveraner. Der König von Westphalen und Napoleon.

Hieronymus.

Zu Hülfe! zu Hülfe! sonst bin ich verloren,
Der Rache der Feinde zum Opfer erkohren. 1)

Napoleon.

Ich kann nichts thun als dich beklagen,
Weil ich zu schwach zu helfen bin. 2)
Jadis l'autel et le trône
Trembloient au bruit de nos succés,
Déja dans la manche d'Ancone
Flolloit le pavillon françois;
Aujourd'hui c'est une autre thèse,
Le sort a changé de partie.
Pleurez! Pleurez! — — 3)
Epargnez moi le reste. 4)

Hieronymus.

O grausames Schicksal,
Nimm hin diese Krone!
Was acht' ich des Thrones! 5)

Napoleon.

Das Leben ist ein Würfelspiel;
Bald hat man wenig und bald viel.
Von eins fang' nun zu zählen an;
Das ist, was ich dir rathen kann. 6)

Hieronymus.

Kurz war meines Glückes Dauer,
Aber ewig währt mein Leid. 7)

Die Hannoveraner.

Es konnte nicht immer so bleiben,
Hier unter dem wechselnden Mond.
Die Sieger sind's, die dich vertreiben,
Kein Franke bleibt ferner verschont. 8)

---

1 u. 2) Zauberflöte. 3) Chanson de la bataille de Novi. Mel. Ueber die Beschwerden dieses Lebens. 4) Französ. Vaudeville. 5) Arie aus Lilla. 6) Lieblingslied v. Elmenreich. 7) Arie aus Titus. 8) Lied v. Himmel.

Hieronymus.

Ils sont passés ces jour de fête,
Ils ne reviendront jamais plus. 1)

O wär ich eine Maus,
Wie wollt ich mich verstecken!
Wär' ich so klein wie Schnecken,
So kröch ich in mein Haus! 2)

Napoleon (sich davon schleichend.)

Voyage, voyage,
Desormais qui voudra! 3)

Hieronymus.

Auf, auf, ihr Freunde und seyd stark,
Der Abschiedstag ist da.
Schwer liegt er auf der Seele, schwer,
Wir müssen über Land und Meer,
Zurück nach Corsika. 4)

Ein Hannoveraner (durch ein Fernglas sehend.)

Ob s' all wiet wege sind!? 5)

Chor der Hannoveraner.

Da gaht se mit 'n hen!
Da gaht se mit 'n hen! 6)

Chor aller Westphalen.

Was seyn soll, das muß geschehn,
Nichts kann dem Geschick entgehn,
Und Nichts ändert den Entschluß,
Das beweißt Hieronymus! 7)

Schluß-Chor. Die Deutschen.

Verscheuchet die Sorgen, vergesset die Pein,
Stimmt laut in die Töne der Freude mit ein!
Wohl schien uns im Anfang die Zukunft so trübe,
Doch herrlich nun glänzet die Sonne der Liebe.
Sonst war uns das Leben so todt und so leer,
Rings blühen nun Palmen und Lorbeer'n umher,
Wenns immer, wenns immer, wenns immer so wär! 8)

1) Vaudeville. 2) Zauberflöte. 3) Die Wilden. 4) Soldatenlied. 5) Volkslied. 6) Vom Kehraus, 2ter Th. 7) Hieronymus Knicker. 8) Polit. Zinngießer.

Chor.

Wenns immer, ꝛc. ꝛc.

Hieronymus.

Ich suche das Handwerk nun wieder hervor,
O Jerom'! o Jerom'! wie warst du ein Thor.

Wilhelms Höhe bey Cassel.

Du dachtest zu herrschen, du wolltest nach oben,
Sey künftig hin klüger, du hast nun die Proben,
Regiere den Hausstand, regiere mit Ehr',
Um weiter's bekümm're dich fortan nicht mehr.
Wenns immer, ꝛc. ꝛc.

Chor.

Wenns immer, ꝛc. ꝛc.

Der Verfasser zum Publikum.

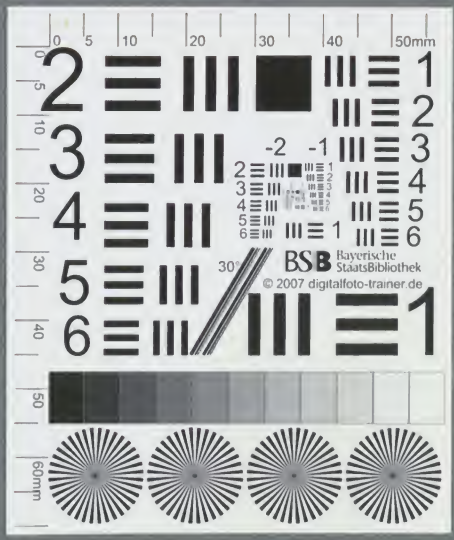
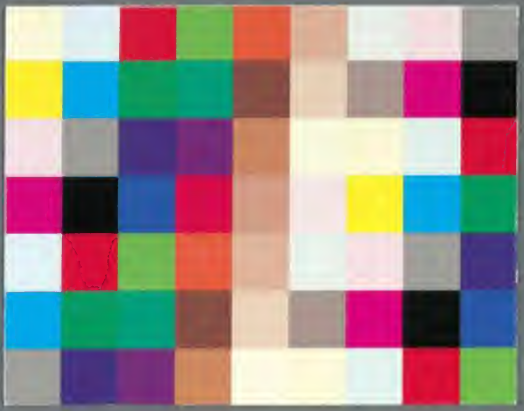
Was früher die Laune der Väter gebahr,
Das biet ich erneuert dem Publikum dar.
Nun steh ich begierig, und lausche, ob Allen
Die Oper und ihre Gesänge gefallen.
Und nickt ihr, o Freunde! zufrieden mir her,
So ruf' ich voll Jubel: „Wenns immer so wär!"

Chor.

Wenns immer, wenns immer, wenns immer so wär!

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Buchbinderei-Landesamt.
f. Körperbildung. Jugendl.
München, Kurzstr. 2


0
5
10
20
30
40
50mm
60mm
-2
-1
1
2
3
4
5
6
30°
BSB
Bayerische
StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de